

LENZBURG: DIE HURRICANES SIND BACK AUF DER SIEGESSTRASSE!

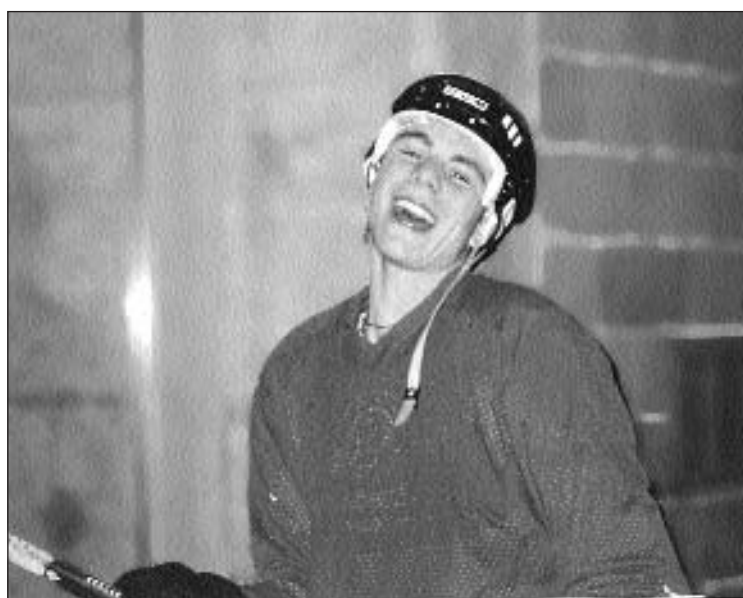
# BLITZSTART GEGEN BECHBURG!

dm. Dank einem Blitzstart und abgeklärtem Spiel gelang den Hurricanes am Freitag Abend die verdiente Revanche für die Auswärts-Niederlage vor zwei Wochen. Erneut ragte Marco Gehring, der Neu-Hurri, aus einem diesmal starken Kollektiv heraus. Die defensive Disziplin, beinahe optimale Chancenauswertung sowie ein ganz klares läuferisches Plus bildeten das Fundament, welches die Hurricanes nach zwei Niederlagen wieder auf die Siegesstrasse zurückbrachte.

## Thierry Joye – so richtig heiss auf das Spiel!

Den Hurricanes-Blitzstart leitete Thierry Joye nach nur einer Minute und vier Sekunden ein. Ausgerechnet Joye, der während den beiden letzten Spielen ab der Hälfte die Bank drücken musste. Joye selbst meinte denn auch: «Ich war topmotiviert und wusste genau, dass für die Mannschaft, aber auch für mein Spiel, ein frühes Tor wichtig sein würde». Aber auch ein zweiter 'Cane trug wesentlich zum Blitzstart bei. Nur zwanzig Sekunden nach

dem Führungstreffer erzielte Michael Zobrist, sonst eher bekannt für seine defensiven Qualitäten, das zweite Tor für die Lenzburger an diesem Abend. Nach einem slalomartigen Sololauf bezwang er den Oensinger Torhüter mit einem präzisen Hocheckschuss. Diese frühe Führung gab den Einheimischen Selbstvertrauen und aus einer soliden Abwehr heraus erzielten sie im ersten Viertel noch weitere vier Tore durch Di Carlo, Joye und zweimal Gehring. Selbst auf den vermeintlichen Anschlussstreffer der Gäste zum 5:1 reagierten die Wirbler ihrerseits bei-



**KLASSE:** Marco Gehring beweis seine Stärke auf heimischem Boden. Mit 7 Skorerpunkten war er massgeblich am Sieg beteiligt.

nahe postwendend mit dem 6:1. Damit war das Spiel bereits entschieden. Einerseits, weil die Gastgeber auch zu Beginn des zweiten Abschnitts keine Schwächen zeigten, andererseits weil in den Gesichtern der Bechburg Road Runners die sich abzeichnende Niederlage schon sehr gut zu sehen war. Kaum einer der gegnerischen Spieler schien noch an das Unmögliche (das ja bekanntlich möglich wird, wenn man daran glaubt) zu glauben.

## Von Treffer zu Treffer. Der Ausbau der Führung – eine Frage der Geduld.

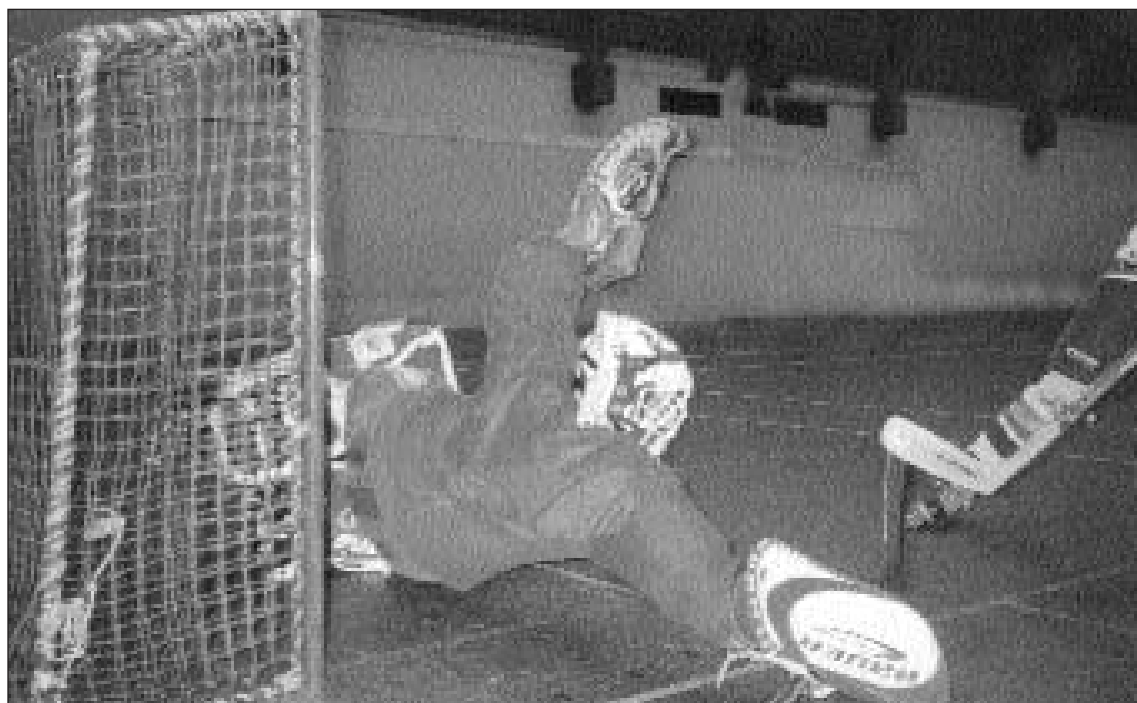
Im zweiten Viertel wurde der Vorsprung auf 10:3 ausgebaut. Wuillemine und dreimal Maurer sorgten dafür, dass die bisher in dieser Saison klar schwächste dritte Linie ebenfalls wieder in die positiven Plus/Minus-Zahlen kam. Im dritten Viertel überzeugten die Wirbelstürme vor allem durch die beiden Tore im Überzahlspiel. Maurer und Gehring liessen sich dabei als Torschützen feiern. Das letzte Viertel wurde, wenn auch nur knapp, mit vier zu drei Toren ebenfalls gewonnen. Diesmal trugen sich Di Carlo (zweimal), Maurer und, wie könnte es auch anders sein, Marco Gehring noch einmal in die Torschützenliste ein. Daraus ergab sich das Schlussresultat von 16:7 Toren. Wie krass die läuferische Überlegenheit war, zeigte sich darin, dass Di Carlo und Maurer sogar je ein Tor in Unterzahl gelang. Hatten die Gäste in ihrem Heimspiel noch fünf von acht Powerplays erfolgreich abgeschlossen, gelangen ihnen diesmal aus sieben Versuchen in numerischer Überzahl nur noch gerade mikrige zwei Tore. Zu wenig für die an diesem Abend starken Hurris.

## AN DER BANDE



**TRAINER MAURER:** «Das starke Kollektiv und die Disziplin der einzelnen Spieler waren entscheidend».

«Endlich wieder ein Erfolg für unsere Mannschaft! Nachdem wir in den beiden letzten Partien nie richtig schlecht gespielt, trotzdem aber zweimal in Serie verloren haben, ist dieser Sieg für uns Gold wert. Der deutlich spürbare Siegeswille bei sämtlichen Spielern ermöglichte einen optimalen Start in dieses wichtige Spiel. Mit der Zwei-Tore-Führung wich unsere Nervosität und wir konnten frei aufspielen. Entscheidend für den Erfolg war aber die Disziplin der einzelnen Spieler, welche das Kollektiv so stark machten. Es musste uns gelingen, Oswald von Arx, den dominierenden Spielmacher der Oensinger aus dem Spiel zu nehmen. Roger Gauch, Silvan Mäder und Michael Zobrist erhielten die schwere Aufgabe den starken von Arx permanent zu decken und ihn so aus dem Spiel zu nehmen. Diese Aufgabe lösten alle drei souverän. Sie stellten ihre eigenen Interessen im Sinne der Mannschaft zurück und beschränkten sich auf die wenig spektakuläre Aufgabe der



**IN EXTREMIS:** Goalie Mäder pariert den Schuss des Stürmers. Die Lage täuscht allerdings, verbrachte Mäder, bei nur 28 Schüssen welche den Weg auf sein Tor fanden, einen eher geruhsamen Abend.

## AN DER BANDE TEIL 2

Mann-Deckung. Silvan Mäder übertraf meine Erwartungen sogar. Nebst der diffizilen Defensiv-Aufgabe vermochte er auch offensiv im richtigen Moment Akzente zu setzen, gab er doch drei Assists. Von Arx kam wegen der andauernden Bewachung gar nie ins Spiel und brach oft etwas entmutigt seine ansonsten so gefürchteten Sturmzüge ab. Aber auch die Gebrüder Graf spielten äusserst konzentriert und hielten den eigenen Slot praktisch frei von gefährlichen Aktionen. Beeindruckend ist die Stabilität der ersten Linie. In den vergangenen beiden Spielen musste die «Magic-G-Line» (Graf/Graf/Gauch/Gehring) dem Gegner nur gerade ei-

nen Treffer zugestehen. Marco Di Carlo bildete im zweiten Block mit Silvan Mäder eine schier unüberwindbare quere Defensivachse. Di Carlo verstand es am Freitag immer wieder, das Spiel im richtigen Moment zu forcieren aber auch in heiklen Situationen zu beruhigen.

Trotz des hohen Resultates dürfen wir keine allzugrosse Euphorie aufkommen lassen. Mit dem Gegner vom Sonntag, dem IHC Rothrist, wartet das läuferisch und spielerisch klar besser besetzte Team (als es die Runners waren) auf uns. Trotzdem werden wir versuchen den Siegeschwung mitzunehmen.

*Daniel Maurer, Trainer*

## STATISTIK GEGEN BECHBURG ROAD RUNNERS

### Hurricanes Lenzburg – Bechburg Road Runners 16:7 (6:1/4:2/2:1/4:3)

TORE: 2. Joye (Mäder S.) / 2. Zobrist / 9. Di Carlo (Graf Th.) (Ausschluss Rölli) / 12. Joye (Mäder) / 13. Gehring (Mäder S.) / 14. Kohler (Auss. Mäder S.) / 13. Gehring (Mäder S.) / 14. Gehring / 23. Wyss / 23. Wuillemin / 25. Maurer (Gauch) / 28. Maurer (Ausschluss Graf!) / 28. Studer / 30. Maurer (Gehring) (Auss.Hirschwühl) / 38. Maurer (Di Carlo) (Auss. Hunziker) / 40. Gehring (Maurer) (Auss. Straub) / 42. Kohler / 46. Wyss (Oswald) (Auss. Joye) / 55. Di Carlo (Maurer) (Auss. Gehring!) / 55. Meister (Oswald) (Auss. Gehring) / 56. Maurer (Wuillemin) / 59. Rölli / 60. Di Carlo (Gehring, Maurer) (Auss. Flury, Goali) / 60. Gehring

STRAFEN: 10x2 gegen Lenzburg / 11x2 Minuten gegen Oensingen  
SCHIEDSRICHTER: P. Tanner / Ph. Michel

#### SPIELERSTATISTIKEN:

Nr.	Name Vorname	+	-	+/-	Shots	Tore	Assits	Punkte
9	Gehring Marco	2	0	+2	12	5	2	7
26	Maurer Daniel	5	1	+4	14	5	3	8
66	Di Carlo Marco	4	2	+2	7	3	1	4
14	Mäder Silvan	2	2	0	2	0	3	3
88	Wuillemin Nicolas	4	1	+3	2	1	1	2
10	Joye Thierry	2	1	+1	4	2	0	2
21	Gauch Roger	3	0	+3	1	0	1	1
79	Graf Thomas	4	0	+4	1	0	1	1
24	Zobrist Michael	3	1	+2	1	1	0	1 (100%)*
91	Graf Rolf	2	0	+2	1	-	-	-
55	Brandenberg Urs (A)	3	2	+1	-	-	-	-
3	Schwegler Matthias	3	1	+2	-	-	-	-
13	Maass Christof (C)	ab 45. Minute für Brandenburg, nicht aufgeführt vom Statistiker						

Ersatzspieler: Christoph Eichenberger / Guido Kupferschmid / André Kupferschmid / Matthias Moser (2. Torhüter)

\*100% Trefferquote, trotz Beteiligung an der legendären Hurri-Nacht («als Hans 20 wurde!»)

## JUNIOREN: DAS WARTEN AUF DEN ERSTEN SIEG GEHT WEITER

pd. Auch in ihrem sechsten Spiel der ersten Saison gelang den Jung-Hurris kein Sieg. Die sechs Tore sowie die markanten Fortschritte der einzelnen Spieler lassen aber weiterhin auf ein baldiges Ende der sieglosen Zeit hoffen. Hurricanes – Grenchen 6:16

### Immer wieder die Hoffnung auf einen Sieg

Die jungen Wirbelstürme haben es in ihrer ersten Meisterschaftssaison wirklich überhaupt nicht leicht. Praktisch sämtliche Gegner sind mit ein bis zwei deutlich älteren und daher vor allem physisch überlegenen Spielern bestückt. Diese grosse Differenz in der Körpermasse wettzumachen ist für die Hurri-Junioren schlicht unmöglich.

Trotzdem zeigten sie auch gestern, Samstag, eine ansprechende Leistung. Am Anfang sah es gar nach einer möglichen Überraschung aus, konnten sie doch recht gut mit ihrem Gegner, den Watch Town Devils Junioren aus Grenchen, mithalten. Doch den grossen läuferischen Aufwand zu Beginn der Partie bezahlten die noch wenig erfahrenen «Small-Fighters» mit den schwindenden Kräften gegen Ende der Partie. Zufrieden war Trai-

ner Zobrist mit den sechs geschossenen Toren und dem Einsatz bis zum Schluss. An der Einstellung seiner Spieler musste er hingegen ein gefährliches Manko feststellen. Seine Schützlinge stellten nämlich schon nach wenigen Spielminuten fest, dass dieser Gegner nun wirklich nichts können. Um so böser war das Erwachen dann, nachdem das Endresultat von 6:16 Toren feststand. Das Ziel für das heutige Spiel gegen die starken Rothrist ist daher klar. Es gilt, den Gegner realistisch einzuschätzen und das Spielverhalten dementsprechend anzupassen. Den Saisonschwerpunkt legt man hingegen auf das zweite Spiel gegen die Red Wings Liestal, gegen diese will man unbedingt gewinnen. Wir sind gespannt...

### GAST-KOMMENTAR: ANDREA MÜLLER



ANDREA MÜLLER: Seit dieser Saison neu am «Offiziellen-Tisch». Sie ist begeistert von den nimmermüden Junioren, die kämpfen bis zum Umfallen.

«Die Junioren hatten bis jetzt keine einfache Saison. Immer wieder mussten sie hohe Niederlagen einstecken. Wenn ich die Spielresultate jeweils erfuhr, stellte ich mir vor, wie entmutigt die Jung-Hurris nach so einem Spiel sein müssen. Aber dann kam der Tag, an dem ich als Tischoffizielle an einem Juniorenspiel dabei sein konnte. Ich beobachtete die beiden Mannschaften beim Einspielen und war geschockt: Die Gegner waren mindestens ein bis zwei Köpfe grösser und im Schnitt vier Jahre älter! Da haben doch unsere Junioren zum Vornherein keine Chance. Wie würden also die «Kleinen» einem Gegner gegenüberreten, dem sie gerade mal bis zur

Brust reichten? Die Antwort kam prompt nach Spielanpfiff: Ohne jeden Respekt! Sie kämpften und checkten was das Zeug hielt und wenn endlich ein lang ersehntes Tor gelang, war der Jubel und die Freude grösser, als ich es je bei einem Sieg der 1. Mannschaft erlebt hatte. Auch als der Torvorsprung der Gegner immer grösser wurde gaben die kleinen Hurricanes alles und liessen den Kopf nicht hängen. Von wegen also «Die armen Kleinen», diese Jungs müssen einem nicht leid tun. Es ist bewundernswert, wie das ganze Team bis zum Schluss durchhält und nicht aufgibt. Da können selbst die Spieler der «Grossen» noch eine Menge lernen».



DAS LANGE WARTEN: Auch gegen die Watch Town Devils aus Grenchen konnten die Junioren keinen Sieg feiern.